

Haushaltsrede von Dirk Sander, SPD-Fraktion Lorsch zur Stadtverordnetenversammlung am 17. Februar 2022

Auch dieses Jahr standen die Haushaltsberatungen stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Wie im vergangenen Jahr wurde der Haushalt nicht wie sonst üblich in den je Teilhaushalt zuständigen Ausschüssen beraten, sondern in einer einzigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beraten.

Und selbst diese Sitzung war sehr kurz, da sich die Fraktionen im Vorfeld darauf geeinigt hatten, nicht jeden Teilhaushalt und seine Produkte einzeln aufzurufen, es wurden stattdessen nur Anträge zum Haushalt der Fraktionen beraten, die im Vorfeld der Sitzung eingereicht wurden.

Man könnte das Ganze als sehr effektiv bezeichnen, aber das wäre zu kurz gesprungen. Mit diesem Verfahren geht ein wichtiger Teil unserer parlamentarischen Demokratie verloren und das ist die öffentliche Diskussion mit spontanen Nachfragen und Anträgen. Wir haben das in den letzten Jahrzehnten intensiv in Lorsch gelebt und wir sollten dazu auch wieder zurückkehren, sobald es die pandemische Lage erlaubt.

Dazu gehört auch, dass die Haushaltsreden von den einzelnen Fraktionen wieder gehalten werden und eine Aussprache dazu angesetzt wird. Ansonsten müssen wir uns selbst eingestehen, dass die Beiträge doch nur von wenigen Stadtverordneten gelesen und damit die Argumente im Archiv der Stadt verschwinden, ohne dass sich jemand Gedanken darüber gemacht hat.

Dieses Jahr ist es leider aber so, dass jede Fraktion wieder nur ein Statement in schriftlicher Form abgibt. Damit kann man aber auch auf einige Punkte einer üblichen Haushaltsrede verzichten.

Für uns ist ein solcher Punkt den Rahmen des Haushaltplans nochmals zu nennen. Die Eckpunkte hat Bürgermeister Schönung in seiner Einbringungsrede ausführlich dargestellt und da sich daran seit Dezember nichts geändert hat, gibt es dem nichts hinzuzufügen.

Einen Punkt aus der Einbringungsrede des Bürgermeisters möchte ich doch aufnehmen. Bei den Produktkonten im Haushalt sind sehr detaillierte Erläuterungen angebracht, teilweise fast schon zu detailliert, da an einigen Stellen die letzten 100 Euro erläutert werden. Aber lieber so, denn die ergänzenden Informationen zu den einzelnen Haushaltsansätzen geben mehr Transparenz und erleichtern uns Parlamentariern die Arbeit mit dem Haushalt. Dafür möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei allen beteiligten Mitarbeiter*Innen der Verwaltung bedanken. Ein besonderer Dank gilt den Kolleg*Innen der Kämmerei, hier möchte ich explizit Herr Kleisinger und Herrn Schmitt erwähnen.

Die Verwaltung scheint dieses Jahr besonders gute Arbeit geleistet zu haben, denn letztendlich ist der Haushalt mit nur einer marginalen Änderung so verabschiedet worden, wie er vom Bürgermeister im Dezember eingebracht wurde.

Auch wir von der SPD Fraktion hatten nur zwei Anträge zu den Haushaltsberatungen gestellt.

Zum einen einen gemeinsamen Antrag mit der PWL zum Thema IT-Sicherheit. Cyber-Kriminalität ist ein wachsendes Problem und man darf sich nicht in vermeintlicher Sicherheit glauben. Die Fraktionen von CDU und Grünen denken aber, dass Lorsch gut

Haushaltsrede von Dirk Sander, SPD-Fraktion Lorsch zur Stadtverordnetenversammlung am 17. Februar 2022

aufgestellt ist. Wir als SPD-Fraktion können das nicht beurteilen, weil man dazu die Ergebnisse eines Assessments bräuchte. Im Finanzbereich ist es Gang und Gäbe, dass regelmäßig auch bei kleineren Städten eine Überprüfung der Lage gemacht wird, so etwas sollte auch im IT-Bereich Standard werden. Hoffen wir alle, dass uns die Entscheidung nicht auf die Füße fällt.

Der andere Antrag von der SPD-Fraktion bezog sich auf die Beleuchtung des Karolingerplatzes. In der Diskussion zu diesem Antrag wurde uns vorgeworfen, wir hätten plötzlich das Ziel geändert und würden Populismus betreiben.

Ich habe nochmal in meine Haushaltsrede aus dem letzten Jahr geschaut, auch da habe ich bereits nicht über die Beleuchtung der Klostermauer gesprochen, sondern über eine Beleuchtung entlang der Klostermauer. Wir fragen uns auch, ob es Populismus ist, sich zu einem Thema zu positionieren und dann Zuspruch von der Bevölkerung zu bekommen. Auch hier müssen wir nun die Hoffnung in den Mittelpunkt stellen und schauen, was der Präventionsrat liefern wird.

Wie gesagt, leider konnten wir die Fraktionen von CDU und Grünen nicht von der Wichtigkeit dieser Anträge überzeugen, denn beide Anträge lehnten diese Fraktionen mit ihrer Mehrheit ab.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt trotzdem zu stimmen, warum wir das machen, möchte ich im Folgenden erläutern.

Auch im vergangenen Jahr haben wir dem Haushalt zugestimmt und haben die Gründe sehr ausführlich dargestellt. Es sind die großen Themen, die sich im Haushalt wieder finden und die für uns sehr wichtig sind.

Lassen sie mich einige davon nennen:

Ich beginne mit einem Thema, das für uns eine Herzensangelegenheit ist. Ich rede vom Sozialen Wohnungsbau. Wir haben im letzten Jahr eigentlich schon alle notwendigen Maßnahmen im Haushalt verankert, damit in der Lagerhausstraße anstelle der alten Baracken mit Schlichtwohnungen moderne Gebäude mit Sozialwohnungen gebaut werden können.

Ich will jetzt hier nicht den Schuldigen suchen, aber glauben sie mir, wir sind schon der Verzweiflung nahe, über die Langsamkeit dieses Projektes. Hoffen wir, dass sich dieses Jahr wirklich etwas tut.

Aber die sechs zusätzlichen Wohneinheiten, die in der Lagerhausstraße entstehen, sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Am vergangenen Wochenende wurden gerade mal vier Wohnungen in Lorsch auf einem bekannten Immobilienportal angeboten und der durchschnittliche Quadratmeterpreis lag bei über 10 Euro. Ein deutliches Zeichen, dass das Thema Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auch in Lorsch dringend angegangen werden muss. Ich bin daher sehr erfreut, dass auch der Bürgermeister das erkannt hat und in seiner Einbringungsrede angekündigt hat, dass der Magistrat noch im ersten Halbjahr 2022 ein Konzept dazu den Gremien vorlegen will.

Wir sind gespannt und haben auch schon eigene Ideen, was man machen könnte. Eine solche Idee ist es, dass wir uns vorstellen könnte, dass die EGL zukünftig im Bereich Wohnungsbau selbst aktiv werden könnte.

Haushaltsrede von Dirk Sander, SPD-Fraktion Lorsch zur Stadtverordnetenversammlung am 17. Februar 2022

Zwei weitere Themen, wo wir hoffen, dass dieses Jahr die Bagger rollen, ist die Ehlriedhalle und die grundhafte Sanierung der südlichen Bismarckstraße.

Bei der Ehlriedhalle stehen eigentlich alle Zeichen auf Grün. Hoffen wir, dass die Antworten auf die Ausschreibungen im März zahlreich sind und wir nicht böse Überraschungen erleben werden, durch die momentan steigenden Baupreise. Wir freuen uns auf jeden Fall, wenn im Juni der Spatenstich erfolgen kann und Lorsch endlich eine eigene Sporthalle bekommt.

Die Kosten sind auch bei der grundhaften Sanierung der Bismarckstraße das entscheidende Thema. Mit der Abschaffung der Straßenbeiträge und dem gleichzeitigen Erhöhen der Grundsteuer B hatten wir vor zwei Jahren eigentlich beschlossen, dass nun zukünftig jedes Jahr mit den zusätzlichen Mitteln Straßen saniert werden. Bisher wurde aber noch keine Straße saniert, kann man daher nicht die Grundsteuer B wieder senken? Leider kennen wir die Antwort.

Garantiert wird sich allerdings bei einem anderen Thema dieses Jahr noch nichts tun. Ich spreche hierbei über die Nibelungenhalle.

Mit Interesse habe ich am 3. Februar den Bericht im Bergsträßer Anzeiger „Das Bürgerhaus in Einhausen soll komplett neu gebaut werden“ gelesen. Nicht nur, dass da das Wort Neubau stand, sondern auch die Kosten haben mich aufhorchen lassen. 6,9 Millionen Euro bei einem Gebäude, was wesentlich weniger umbauten Raum hat als die Nibelungenhalle, ist ein Wort und lässt die Frage im Raum stehen, wo werden wir bei der Nibelungenhalle landen.

Aber natürlich fühlen wir uns bei diesem Artikel auch in unserer Meinung bestärkt, dass auch bei der Nibelungenhalle ein Neubau die bessere Lösung sei. Der Satz aus dem Artikel; „Das Architekturbüro empfiehlt daher einen kompletten Neubau des Sport- und Kulturtreffs Bürgerhaus samt Keller. „Sie erhalten damit ein rundum energetisch modernes Gebäude mit einem großen ebenerdig liegenden Saal“, erläuterte Weyrich bei der BUGA-Sitzung.“, ist natürlich Wasser auf unsere Mühlen. Und auch der Einhäuser Bürgermeister Helmut Glanzner spricht uns mit dem Zitat „Bei Bestandssanierungen gibt es immer Unabwägbarkeiten“, aus der Seele. Vielleicht können Sie, Herr Bürgermeister, sich ja mit ihrem Einhäuser Parteifreund unterhalten und besprechen, was man aus deren Entscheidung für Lorsch lernen könnte.

Wir warten jedenfalls immer noch auf belastbare Zahlen, damit man eine nachhaltige Entscheidung treffen kann. Da es keinen Meilensteinplan für das Projekt zugeben scheint, ist es aber schwierig einzuschätzen, wann wir mit diesen Zahlen rechnen können.

Im Zusammenhang mit der Nibelungenhalle möchte ich aber auch das Thema Landesförderprogramme ansprechen. Natürlich ist es zu begrüßen, dass sich Lorsch intensiv um Fördermittel bemüht und ich möchte mich hier bei den Mitarbeiter*Innen des Bauamtes bedanken, die sich nachhaltig um weitere Gelder bemühen. Und man muss auch sagen Lorsch ist hier sehr erfolgreich. Wir haben nicht nur Mittel für die Nibelungenhalle erhalten, sondern auch für das Martin-Luther-Haus und viele weitere Projekte wurden auch bedacht. Und in der heutigen Sitzung haben wir auch den Mittelantrag 2022 im Förderprogramm „Lebendige Zentren“ beschlossen, der weitere Projekte enthält und Millionen Euro in den nächsten Jahren binden wird.

Haushaltsrede von Dirk Sander, SPD-Fraktion Lorsch zur Stadtverordnetenversammlung am 17. Februar 2022

Ich sehe aber grundsätzlich das Förderprogrammverfahren als zu hinterfragend an. Wenn man sieht, wie viele Personen in der städtischen Verwaltung und bei externen Beratungsbüros mit der Bearbeitung der Förderanträge und den Verwendungsnachweisen der Mittel beschäftigt sind, kann man schon von einer Überbürokratisierung sprechen.

Inwieweit diese Förderprogramme die Kommunale Selbstverwaltung fördern, muss man hinterfragen. Das Land entscheidet letztendlich mit seiner Mittelzuteilung, welche Projekte in den Städten und Gemeinden umgesetzt werden. Die kommunalen Gremien sind dabei außen vor. Daher wäre es an der Zeit, wenn das Land Hessen grundsätzlich, statt Förderprogramme ins Leben zu rufen, die Kommunen finanziell besser ausstatten würde.

Vor rund 30 Jahren haben sich unsere Vorgänger in diesem Parlament aus damals guten Gründen dafür entschieden, dass Lorsch eine eigenständige Kläranlage betreibt. Die Kläranlage wurde daraufhin in weiten Teilen saniert, aber es gibt immer noch Teile der Anlage, die weit über 50 Jahre alt sind.

Seit der Entscheidung vor 30 Jahren haben sich die Anforderungen an den Betrieb einer Kläranlage verändert und weitere Vorgaben, wie beispielsweise die Notwendigkeit einer 4. Reinigungsstufe, werden in den nächsten Jahren kommen. Wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier werden dieses Jahr darüber diskutieren müssen, was die bessere Lösung für die Lorsch Einwohner*innen ist, weiter alleine oder eine Kooperation mit einer anderen Kommune. Wir als SPD haben uns noch nicht festgelegt. Wir werden dies erst machen, wenn wir für beide Alternativen die Pros und Cons vorliegen haben und vor allen Dingen auch die Kosten für beide Varianten auf dem Tisch sind. Der Magistrat hat auch in diesem Punkt für dieses Frühjahr angekündigt Ergebnisse seiner Prüfung vorzulegen. Es wird also ein spannendes Frühjahr 2022!

Ich könnte jetzt auf weitere einzelne Projekte, die momentan in der städtischen Pipeline stecken, eingehen, sei es die Sanierung des Kindergartens St. Nazarius, das Verkehrskonzept oder das Jugendzentrum und dazu jeweils die Position der Lorsch SPD-Fraktion erläutern. Und auch darauf hinweisen, dass wir Projekte, wie zum Beispiel die Umgestaltung der Bensheimer Straße noch immer im Investitionsprogramm vermissen. Aber man muss auch akzeptieren, dass die Projektpipeline so voll ist, dass die Verwaltung sie nicht mehr abarbeiten kann und es nicht zielführend gewesen wäre, zu weiteren Ideen Anträge zu stellen. Aufgeschoben heißt aber nicht aufgehoben, wir werden auf die Themen zurückkommen.

Es gibt aber auch Themen, die momentan in Lorsch intensiv diskutiert werden, die sich nur bedingt oder gar nicht im Haushalt wieder finden.

Eines dieser Themen ist die hausärztliche Versorgung in Lorsch. Im Juni dieses Jahres wird eine weitere Hausarztpraxis in Lorsch schließen und damit wird es für die Lorsch Bevölkerung immer schwieriger, einen Hausarzt zu finden. Schon vor zwei Jahren hat der Bürgermeister erklärt, dass er das Thema zur Chefsache machen wolle. Seiner eigenen Partei reicht diese Aussage aber scheinbar nicht aus, oder wie lässt sich der gemeinsame Antrag mit den Grünen erklären? Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan für das alte Feuerwehrgelände hat Bürgermeister Schönung über seine Gespräche mit Hausärzten und anderen Aktivitäten berichtet.

Haushaltsrede von Dirk Sander, SPD-Fraktion Lorsch zur Stadtverordnetenversammlung am 17. Februar 2022

Er hat auch betont, dass man als Stadt selbst wenig machen kann, die Stadt kann schließlich selbst keine Praxis bauen oder gar Ärzte einstellen. Wir sehen das als SPD-Fraktion genauso, aber mit dem alten Feuerwehrgelände haben wir eine Möglichkeit, durch den Bau eines Ärztehauses die Ansiedlung einer Arztpraxis zu fördern. Es kann aber für die Stadt bedeuten, dass auf Teile der Gewinne durch die Veräußerung des Geländes verzichtet werden muss, damit für einen Investor der Bau eines Ärztehauses attraktiv wird.

Lorsch ist in den vergangenen Jahren gewachsen und wächst immer noch, was sehr erfreulich ist. Insbesondere, dass junge Familien nach Lorsch kommen, ist positiv. Das bedeutet aber auch gestiegene Anforderungen an die Infrastruktur. In den letzten Jahren haben wir sehr viel Geld in den Neubau und die Erweiterung von Kindergärten gesteckt und haben hier als Stadt unseren Beitrag geleistet.

Aus Kindergartenkindern werden aber Schulkinder und hier zeigt sich in Lorsch, dass der Kreis Bergstraße als Schulträger nicht vorausschauend geplant hat. Die Wingertsbergschule platzt aus allen Nähten und ist mit fast 600 Schülern die größte Grundschule im Kreis und als Grundschule viel zu groß. Vor zwei Jahren wurde beschlossen, eine weitere Grundschule in Lorsch zu bauen. Aber bis dafür der Grundstein gelegt wird, wird noch viel Wasser die Weschnitz hinunterfließen.

Für die Eltern ist es schwierig zu verstehen, dass wir als Lorscher Stadtverordnetenversammlung auf den Neubau nur geringen Einfluss nehmen können. Aber diesen geringen Einfluss sollten wir nutzen, damit für Lorscher Grundschüler baldmöglichst wieder bessere Lernbedingungen herrschen.

Lassen sie mich zum Abschluss des Beitrages der Lorscher SPD-Fraktion noch eine Bemerkung machen.

In den letzten Jahrzehnten gab es in Lorsch nie eine feste Koalition zwischen zwei oder mehreren Fraktionen. In den letzten Wochen kann man aber den Eindruck gewinnen, dass sich das geändert hat und nun zwei Fraktionen alles nur noch gemeinsam machen.

Wir als SPD würden das sehr bedauern, da die wechselnden Mehrheiten der Garant für die von uns allen getragene gute Politik der letzten Jahre in Lorsch waren. Wir als Mitglieder der Lorscher Stadtverordnetenversammlung sollten die Lorscher Interessen in den Vordergrund stellen und nicht auf die Interessen höherer Ebenen.

Wie bereits anfänglich erwähnt, wird die SPD-Fraktion dem Haushaltsplan 2022 zustimmen.

Vielen Dank.